

Sabine Wagenblaus
Christian Spatscheck (Hg.)

Kinder psychisch erkrankter Eltern



utb 6054



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Prof. Dr. Sabine Wagenblass lehrt als Professorin im Studiengang Soziale Arbeit an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen. Sie ist Ansprechperson der BAG »KiPe – Kinder psychisch erkrankter Eltern« und leitet die Weiterbildung zur Sozialpsychiatrischen Fachkraft in der Arbeit mit Familien.



Foto: Walter Gerbracht

Prof. Dr. Christian Spatscheck lehrt als Professor im Studiengang Soziale Arbeit an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen. Er ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit und zudem in der Weiterbildung aktiv.

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Sehen – Wissen – Handeln

Sabine Wagenblast und Christian Spatscheck (Hg.)

Sabine Wagenblass und Christian Spatscheck (Hg.)
Kinder psychisch erkrankter Eltern
1. Auflage 2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Psychiatrie Verlag GmbH, Köln 2023
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf
ohne Zustimmung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.
Lektorat: Uwe Britten, Eisenach
Umschlagkonzeption: siegel konzeption | gestaltung, Stuttgart
Typografie und Satz: Iga Bielejec, Nierstein
Druck und Bindung: Plump Druck & Medien, Rheinbreitbach

utb-Band 6054
ISBN-Print: 978-3-8252-6054-5
ISBN-E-Book: 978-3-8385-6054-0

Traumatisierte Eltern: _____ 63

Michael Hipp

Was ist ein Trauma? Definition und Ätiologie 63

Biopsychosoziale Folgen von Traumatisierungen 64

Traumaspesifische Belastungen des elterlichen Fürsorgeverhaltens
und der frühkindlichen Bindungsentwicklung 74

Vertrauen schaffen, Stress reduzieren, Resonanzfähigkeit erhöhen – Fazit 75

Grundlagen der Entwicklungspsychologie
und Bindungsforschung _____ 78

Ute Ziegenhain

Psychobiologische Regulation in der Bindungsbeziehung 78

Dysfunktionale Regulation in der Bindungsbeziehung 79

Entwicklungsrisiken von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern 84

Individuelle Unterschiede 85

Entwicklungsalterabhängige Auswirkungen 86

Frühe Hilfe reduziert Risiken – Fazit 87

Grundlagen der Beziehungsgestaltung _____ 93

Maite Gabriel und Silke Birgitta Gahleitner

Offene und sensible Hilfen – Fallgeschichte 93

Theoretische Hintergrundkonzepte. 95

Bedeutung für die konkrete Arbeit mit den Kindern 97

Fazit 101

Grundlagen der Hilfeplanung und des Schutzauftrags ____ 107

Reinhold Schone

Familien mit psychisch kranken Eltern –
eine multiprofessionelle Herausforderung 107

Hilfe und Schutz – zum Auftrag der Jugendhilfe 108

Fazit 116

Rechtliche Grundlagen der Angebote von Gesundheits- und Jugendhilfe	120
--	------------

Andrea Kliemann

Risiken wahrnehmen – Einleitung	120
Gesetzliche Rahmenbedingungen der beteiligten Hilfesysteme	121
Kommunikation zwischen den Hilfesystemen	129
Spezifische Bedarfe ausloten – Fazit	131

HANDELN **133**

Kooperation – Grundlagen für eine Zusammenarbeit verschiedener Hilfesysteme	134
--	------------

Mike Seckinger

Komplexität und Spezialisierung – Einleitung	134
Kooperation – ein professionelles Verfahren	136
Organisationsverantwortung für gelingende Kooperationen	137
Voraussetzungen auf der Ebene der Mitarbeitenden	139
Die Kooperationsgruppe selbst	140
Politische und administrative Strukturen schaffen – Fazit	141

Eltern stärken **144**

»Die elterliche Stimme bewahren« – Neue (verbindende) Autorität in der Erziehung	145
---	------------

Ilke Crone

Familien in systemischer Perspektive – Einleitung	145
Neue (verbindende) Autorität – eine Frage der Haltung	146
Haltung in Handlung übersetzen	148
Starke Netzwerke – handlungsfähige Eltern	150
Handlungsfähig und stark – trotz psychischer Erkrankung	151
In Beziehung – stark	152
Ein Gewinn für alle – Fazit	153

Die Entwicklungsbotschaft hinter dem Verhalten verstehen: _____ **155**

Inge Nowak

Der Blick auf elterliches Verhalten – Einleitung **155**

Grundlagen der Marte-Meo-Beratung **156**

Folgen und Leiten – ein Balanceakt in der Erziehung **157**

Der Beratungsprozess **158**

Veränderung im Tun entwickeln **159**

Sich sehen heißt sich verändern **162**

Beobachten, üben, umsetzen – Fazit **162**

Kinder stärken **165**

Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern ____ **166**

Ortrud Beckmann

Einleitung **166**

Die elterliche Krise ist zugleich eine Krise für das Kind **167**

Vorbereitung und Prüfung der Pat*innen **168**

Die Anfragen der Eltern für eine Patenschaft **169**

Vertrag und Verhaltenskodex als Fundament der Patenschaft **171**

Das Kooperationsviereck und Begleitung der Patenschaften **172**

Zusätzliche Gruppenangebote – Fazit **173**

Kidstime-Workshops _____ **176**

Klaus Henner Spierling

Die Geschichte von »Kidstime« **176**

Die Kidstime-Workshops – Grundideen, Abläufe und Wirkungen **177**

Fazit **182**

Fachkräfte stärken durch Weiterbildung _____ 214

Stefan Gesmann

Herausforderungen und Paradoxien in der täglichen Sozialen Arbeit 214

Was angehende Fachkräfte hierfür mitbringen. 215

Weiterbildung als die Welt dazwischen 217

Zur Notwendigkeit von Maßnahmen der Transferförderung 219

Fazit: (Ein-)Blick in die Praxis.. . . . 221

Selbstfürsorgestrategien für Fachkräfte _____ 224

Petra Hofmann und Margarete Udolf

Selbstfürsorge im Arbeitsfeld mit psychisch erkrankten Personen 224

Psychisch belastete Familien – belastete Fachkräfte? 226

Lernen aus Praxisfällen 230

Multifaktorielle Konzepte für die Selbstfürsorge – Fazit 234